



Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1776. Mondtags den 26 August. No. 100.

Berlin, vom 20 August.

Se. Königl. Majestät haben den Lieutenant Herrn von Drelly, Zietenschen Husaren-Regiments, zum Staabsrittmeister bey dem Drostienschen Husaren-Regiment; und

Bey dem Zietenschen Husaren-Regiment den Herrn von Arnim, zum Cornet avanciret.

Sonntags war bey Ihro Majestät der Königin in Schönhausen Cour und Soupee.

Der Dänische Cammerherr, Herr von Leveskov, ist nach Potsdam; der Herr v. Windham, aus England, nach Petersburg; und der Dänische Cammerherr, Herr von Larray, nach Pyrmont abgegangen.

Der Herr Graf von Pleß ist aus Mecklenburg; und die in Engländerischen Diensten stehende Cornets, Herren Ogilon und Preston, aus England allhier eingetroffen.

Cosel, den 15 August.

Am 11ten dieses verstarb auf seinem Gute Brzeznitz der Hochwohlgebohrne Herr, Herr Carl Joseph von Schimonstky, gewesener

Oberschlesischer Landschafts-Director und Königlich Landrath, nach einem 14tägigen schmerzhaften Krankenlager, in einem Alter von 76 Jahren und einigen Monaten. Es hat der Wohlseilige nicht nur bereits unter der vorigen Landesregierung dem Vaterlande als Kaiserlicher Landesältester und Landrechtsbeysitzer, sondern auch von Anno 1741. bis 1760. Sr. Majestät dem Könige als Landrath Mattiborschen Creises nützliche und treue Dienste geleistet, und hierauf bey dem zur Wohlfart Schlesiens errichteten Landschafts-System bis 1773. den Posten eines Landesältesten bekleidet, von 1773. aber bis an sein ruhmvolles Ende durch das geführte Directorium der Oberschlesischen Landschaft seine letzten Kräfte dem Dienst des Vaterlandes aufgeopfert. Alle diejenigen, welche die persönlichen Eigenschaften des Wohlseiligen näher gekannt, bedauern in ihm den Verlust eines ächten Patrioten und wahren Menschenfreundes, so wie die hinterlassenen Leidtragenden

den pärtlichften Ehegatten und liebreichften Vater wehmuthsvoll beweinen.

Aus Curland, vom 1 August.

Die Gräfin von Romanzow, Gemahlin des berühmten Feldmarschalls dieses Namens, ist, Nachrichten aus Riga zufolge, mit einigen Hofdamen in dieser Stadt angekommen. Sie wird der Durchlauchtigsten Prinzessin Dorothea von Württemberg-Stuttgart bis an die Preussische Grenze entgegen gehen, und Selbstge nach Petersburg begleiten. Gedachte Frau Feldmarschallin ist vor Ihrer Abreise von Ihro Kayserl. Majestät mit dem Catharinen-Orden begnadiget; auch Unsere Durchlauchtigste Landesmutter, die Fürstin von Curland von Ihro Majestät der Kayserin von Rußland durch ein huldreiches Handschreiben zu dem im Herbst bevorstehenden Beylager Sr. Kayserl. Hoheit des Großfürsten nach Petersburg eingeladen worden.

Neapel, vom 27 Julius.

Der hiesige berühmte Kapellmeister Herr Pagliello hat von Ihro Majestät der Kaiserin von Rußland den Auftrag erhalten, die bey der bevorstehenden Vermählung Sr. Kayserl. Hoheit des Großfürsten aufzuführende Musik zu componiren.

Madrid, vom 22 Julius.

Die Neuigkeit bey uns macht viel Aufsehen: daß sich an der Portugiesischen Gränze eine Armee von 40 bis 50000 Mann zusammenziehen soll, man erinnert schon die Commandeurs derselben; bis jetzt scheint dieses Gerücht noch viele Bestätigung zu bedürfen; auch ist gewiß: daß Se. Majestät der König weit mehr zum Frieden als zum Kriege geneigt sind. Unser Hof soll indessen vom Portugiesischen Hofe wegen den in Amerika vorgefallenen Feindseligkeiten keine gnug befriedigende Antwort erhalten haben.

Niepen, vom 10 August.

Den seltenen Fall einer außerordentlichen ehelichen Fruchtbarkeit, fünf Kinder in elf Monaten, und auf einmal ein gedoppeltes Paar Zwillinge, hat man alhier aufzuweisen. Eines hiesigen Knopfmachers Frau, die

den 1sten September vorigen Jahres einen Sohn geboren hatte, kam am Montage, den 5ten dieses, des Abends um 10 Uhr, mit einem Sohne nieder; an der Mittwoche, den 7ten, des Abends um 9 Uhr, gebat sie eine Tochter; und noch am selbigen Abend vor 11 Uhr wurde sie von 2 Söhnen entbunden. Alle 4 Kinder waren lebendig und wohlgestaltet, und wurden noch in derselben Nacht von dem Herrn Stifts-Prabste zu Hause getauft. Am Donnerstags Abend, den 8ten, starb das jüngste von den vieren, ein Sohn. Die drey ältere, nämlich zwey Söhne und eine Tochter, wurden gestern in der Domkirche bey dem ordentlichen Gottesdienste zur Taufbestätigung gebracht, wobey die hohe Stiftsobrigkeit, der Herr Stiftsbefehlungsman Mann Levekan, und der Herr Bischof Bloch, nebst ihren Damen, wie auch der garnisonirende Escadron-Chef, Herr Major von Leth, nebst der Frau Doctorin Fridsch, den Gevatterstand verrichteten. Die Wöchnerin, mit allen dreyen Kindern, befindet sich noch wohl.

Stockholm, den 2 August.

Da Se. Majestät der König stets die größte Sorgfalt bezeigen, den Landbau zur möglichsten Vollkommenheit zu bringen, so haben Dieselben in dieser Absicht, und um den Absatz des Kornes zu erleichtern, wodurch der Landmann besonders aufgemuntert wird, an alle Landleute, vornehmlich in den südlichen Provinzen des Reichs, die allergnädigste Vorstellung ergehen lassen: daß sie ihr Korn, ehe sie es zum Verkauf aufschütten, von allem Unrathe reinigen möchten. Sie sollen auch zu dem Ende mit solchen Maschinen zur Reinigung des Kornes versehen werden, wodurch sie leicht und sicher diesen Endzweck erreichen werden.

Rom, den 27 Juli.

Der Pabst ist ein Feind alles überflüssigen Aufwands, und man bemühet sich daher, bey seiner Hofhaltung eine fluge Sparsamkeit einzuführen. Der Anfang wird mit Verringerung der Tafelkosten gemacht. Die Päbstl. Tafel allein kostete bisher Monatlich 1000 Scudi. So viel will Pius VI. nicht verze-

ren, wohl aber die mit seiner eigenen Person verknüpfte Würde auf das anständigste behaupten, besonders aber durch Erhaltung und Vermehrung der Palläste und öffentlichen Gebäude für die Nachwelt auf das nützlichste sorgen.

Auszug eines Schreibens eines Braunschweigischen Officiers, von Montreal,
den 23 Juni.

Sie werden von mir aber keine ausführliche Beschreibung unserer Reise verlangen. Zuerst melde ich Ihnen also, daß wir alle noch gesund sind, und auf unserer ganzen Reise nicht mehr als 5 Mann in allem an Todten haben. Unsere Schifffahrt selbst hat ungewöhnlich lange gedauert, aber wir haben nicht erlebt, was man eigentlich Sturm nennen kann. Wir sind den 1sten Jun. zu Quebec angekommen, und hatten alle Schiffe bey uns bis auf die Harmony, mit einem Theile des Regiments von Riedesel, welches sich auf der See bey sehr unruhigem Wetter von uns verloren hatte, und zu unserer zweyten Flotte gekommen war, worauf man Engelländische Truppen embarquirt hatte. Dieses Schiff war also schon den 27sten May bey Quebec angekommen, und mußte, ohne sich daselbst aufzuhalten, mit den übrigen Schiffen, die daselbst vor Anker lagen, nach trois Rivières gehen, woselbst ein feindliches Corps Posto gefaßt hatte. Dieses sind die einzigen Braunschweigischen Truppen gewesen, die an der Affaire, so den 8ten und 9ten Jun. bey diesem Orte vorgefallen, Antheil genommen haben. Wir fanden auf der Rhede von Quebec eine unglaubliche Menge Schiffe, theils Rauffarthey theils Transportschiffe mit Lebensmitteln und Truppen, ein Kriegsschiff von 50 Canonen, 8 Fregatten von 32 Canonen, und viele Kriegs-Schaluppen von 14 bis 20 Canonen. Nach dem Plan unsers commandirenden Generals Carleton sollte es nun auf die Eroberung von Montreal losgehen, und wir lichter aus dieser Ursache den 7ten des Nachmittags die Anker. Die Präcaution, die wir auf dieser Fahrt gebraucht, zu beschrei-

ben, ist viel zu langweilig; zum Debarquiren kam es noch nicht, weil es besser war, durch den Wind auf den Schiffen weiter vorwärts geführt zu werden. Den 8ten des Morgens fuhren wir von Cap rouge ab, und legten uns des Abends bey Cap Rosar vor Anker. Den 9ten passirten wir die Höhe von Chameau, und ankerten des Abends bey Cap Madelaine. Wir erfuhren heute, daß eine Affaire bey trois Rivières vorgefallen sey, und daß der General-Brigadier Fraser den Feind daselbst geschlagen und 200 Gefangene gemacht hätte, worunter der Oberste Thomson, ein Obristlieutenant und mehrere andere Officiers sich befunden. Die Feinde sind 1500 und Fraser 1600 Mann stark gewesen. Den 10ten fuhren wir durch, und kamen den 11ten zu trois Rivières an, woselbst man ein schönes Hospital in dem Urseliner-Closter angelegt hat. Den 12ten wollte unser General debarquiren, und ließ sich am rechten Ufer, uns zur linken Hand, mit einem Commando ans Land setzen. Die Ingenieurs giengen mit ihm, um eine gute Position auszusuchen. Es geschah dieses, weil wir fast gar nicht fortkommen konnten, indem der Wind uns beständig entgegen war. Den 13ten sollten wir eben debarquiren, als sich der Wind schnell zu unserm Vortheil wandte, und der General Carleton befahlen ließ, weiter zu segeln. Wir konnten also das bey dem Godofroy-Fluß genommene Lager nicht gebrauchen, und segelten in der schönsten Ordnung weiter fort, indem uns die Canadier als Seiten-Patrouillen zu beyden Seiten bedeckten und die Ufer visitirten. Auf die Ankunft unserer Schiffe verließen die Nebellen ihren ganzen festen Posten bey Sorel, wo sie uns wegen des schmalen Ufers die Passage am leichtesten hätten streitig machen können. Sie hatten sich nach Fort Chamblee und Fort St. John am Chamblee- und Richelieu-Fluß retirirt. Die erste Brigade von Fraser mußte allhier den 14ten debarquiren, und den Posten in Besitz nehmen, um von da noch weiter auf Fort Chamblee und St. John vorzurücken. Den 15ten rückten wir noch

etwas weiter über den Sorel, oder Richelieu-Fluß hinaus; und blieben daselbst liegen bis den 16ten, da wir denn endlich des Abends alle links débarquierten bis auf ein Regiment, welches mit einigen leichten Truppen rechts auf Montreal losgieng. Den 17ten kamen wir nach Berger. Man erfuhr, daß Montreal auch verlassen sey. Den 18ten kamen wir nach Sancerreville. Die Feinde hatten auch Fort Chamblee und Fort St. John verlassen. Den 19ten rückten wir ins Quartier zu la Prairie, vier Meilen Montreal gegen über, über die Stadt hinaus. Hier sind wir noch, das Hauptquartier ist in Montreal, der Feind hat sich gleich auf die Insel am Noix im Champlain-See retirirt. Vorgestern ist die Nachricht eingelaufen, daß der Lord Cornwallis sich Meister von Virginien gemacht hat. Auch sollen die Hefsen schon in Newyork ausgeschifft seyn. Zeither haben wir also noch nichts von Feinden gesehen, und große Fatiguen, wüßte Länder zu durchstreichen, wird vielleicht unsere größte Arbeit seyn, woben je-

der seine Nothwendigkeiten selbst tragen muß. Wir haben nichts bey uns als so wie wir gehen und stehen, weil wegen des Windes die Transportschiffe noch nicht bis Montreal haben folgen können.

— — —

Voltaire's letztes Brustbild stellt diesen Dichter als Apollo vor. Natürlich mußte der Contrast zwischen dem Gesichte des alten Spätkers von Fernen und einem Apollkopfe zu beissenden Sarkasmen Anlaß geben. Seine Feinde machten sich auch in verschiedenen Gedichten darüber lustig. Er aber, den die Laune auch igt noch nicht verlassen hat, antwortete ihnen in einem witzigen Epigramm: „Meine Herren! was kann ich dafür, daß der Eigensinn des Bildhauers auf den Apoll fiel, da er mich schildern wollte. Hätte er meinem Willen gefolgt, so hätte er mich als Seilen vorgestellt; da hättet ihr Herren alle Platz genug gehabt, um mit zu figuriren; ich hätte einen um den andern geritten.“

In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's
Buchhandlung, ist zu haben:

M. Millers Abhandlung von der Färberröthe, worinnen sowohl von dem Bau als von der Zubereitung derselben, ausführliche Anweisung gegeben wird, aus dem Engl. übersetzt, mit Kupfern, 8. Münch. 776 12 sgr.

Briefe über verschiedene Gegenstände der Arzneykunst, 2ter Band, 8. Langensf. 776 8 sgr.

Etwas vor Bienenfreunde, vom Ursprung und Beschaffenheit der Raub- oder Heer-Bienen, zum Druck übergeben von C. F. Limburg, 8. Langensf. 776 4 sgr.

Schriftmäßige und vernünftige Untersuchung der Frage: Ob das Geisterbannen und Schätze durch dieselben heben wollen, eine Sache sey, die ein Christ nicht unternehmen dürfe, ohne sich seiner Seligkeit dadurch verlustig zu machen? 8. Schleiß, 776 3 sgr.

Verschiedene Sorten sehr feine und moderne Visiten-Billetts.

Atlas von Schlesien, ganz complet, 9 Kthlr. Jedes Fürstenthum einzeln, 15 sar.

Auf Requisition d. s. Kayserl. Königl. Judicii delegati in causis Jesuiticis im Marggrafthum Mahren, werden alle, die von einem aus Klein-Glogau in Oberschlesien gebürtigen und zu Olmütz während der vorgewesenen Belagerung verstorbenen Andreas Wcelowski, einem Priester des ehemaligen Jesuitenordens zur Verwahrung anvertraute 102 Floren, als Verwandte einigen Anspruch zu haben vermeynen, hiermit citiret, in einer präclusivischen Frist von 6 Monathen a dato, ihr dießfällig habendes Recht bey ermeldetem R. K. Judiciio delegato zu Brünn gehörig an- und auszuführen, und dieselben zugleich anben verwarniget, daß sie nach Ablauf dieser gesetzten Frist mit ihren etwanigen Ansprüchen nicht weiter werden gehöret werden. Gegeben Breslau den 8 Aug. 1776.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Vor Eine Hochlöbl. Oberamtsregierung allhier zu Breslau wird auf Instanz der Veronica Lysonin geb. Goyin der Daniel Lyson gewesener bürgerlicher Seiffenstieber zu Creuzburg, als ihr bösslich von ihr entwichener Ehemann hierdurch citiret und vorgeladen, vom 15 Julii c. a. an binnen 12 Wochen, nemlich den 12 August den 9 September und in Termino ultimo et peremptorio den 7 October dieses 1776 Jahres sich in Person zu stellen, daselbst von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihr und ihm in consumaciam wird getrennet, und derselben sich anderweitig zu verheyrathen vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 28 Jun. 1776.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Von der Königl. Glogauschen Oberamtsregierung sind alle und jede, so an die Verlassenschaft des zu Wohlau verstorbenen Provincial-Controleurs Brinvillier ex jure hereditatis crediti oder sonst ex quocunque titulo einen Anspruch zu haben vermeinen, ad Instantiam des über gedachte Verlassenschaft gerichtlich bestellten Curatoris Oberamts-Advocat Adami und des Officii Fisci ad liquidandum et justificandum in Termino peremptorio den 31 October 1776. vor dem Commissario Oberamtsrath Stielow sub poena præclusi et perpetui silentii edictaliter vorgeladen worden. Gegeben Glogau den 15 Julii 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß zum öffentlichen Verkauf des auf der Junkerngasse sub No. 898. gelegene Maria Dorothea Fränzenschen Hauses, welches auf 2600 Rthl. gerichtlich taxiret, und worauf bereits 2 drittel der Taxe gebothen worden, den 1 Octob. c. a. zu einem neuen Licitations-Termino anberaumet ist. Breslau den 13 Aug. 1776.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß zum öffentlichen freywilligen Verkauf des auf der Engelsburg ohnweit dem Kuttelhofe an der Ecke der Dschengasse sub No. 288. gelegenen, und auf 1000 Rthl. schwer Cour. gerichtlich detaxirten Tischchen Hauses, novus et ultimus terminus licitationis auf den 26 Sept. a. c. anberaumet worden, wannenhero Kauflustige bemeldeten Tages vor dem geordneten Waisenamte ihr Gebot ablegen, und wegen der Adjudication das nähere dem Befunde nach gewärtigen können. Breslau d. 1 Aug. 1776.

Heute Montags als den 26ten August c. wird die mit hoher Erlaubniß, von dem Coffetier Stephan veranstaltete Erleuchtung des Feustelschen Gartens auf der Taschengasse gegen Abend ihren Anfang nehmen. Die dabey angebrachten Verzierungen, in welchen Ordnung und Mannigfaltigkeit herrschen wird, haben auf jene für Breslau frohen Tage und überhaupt auf den gegenwärtigen Zeitpunkt Beziehung. Das gewöhnliche, jedoch vor diesemal sehr verstärkte Concert, gehet voran, und eröffnet sich unter Trompeten- und Pauschenschall, sodann folgen verschiedene der besten Vocal- und Instrumentalstücke, auch Stücke mit blasenden Instrumenten, und eine Anzahl Aufzüge mit Trompeten und Pauschen machen den Beschluß. Beym Eingange bezahlet die Person 4 Ggr. Domestiquen können wegen des wenigen Platzes nicht zugelassen werden.

Zu Fischdorf bey Neumarkt sind die Gölbner und Ricksche Bauergüter zu verkaufen; das erste ist von 4½ Hufe, das andere von 1½, die Gebäude sind auf beyden völlig neu erbauet, an Inventario aber, weder an Vieh, weder an Wirtschaftsgewerke, noch an Getreide, wird nichts gewähret. Wer eines aus diesen Gütern erkaufen will, kan sich bey dem Fürsibichschen Hofgericht amte hieselbst den 7. 21 Aug. und 4 Sept. a. c. früh um 9 Uhr anerkennen, und auf sein Licitum die Adjudication auf hohe Approbation gewärtigen. Breslau den 13 Juli 1776.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß die vor dem Ohlauischen Thore sogenannte Weiße Vorwerths Bäckerey mit bevorstehenden Termino Michaelis verpachtet werden soll. Pachtlustige können sich daher in dem dazu angefügten Termino als den 14 Sept. a. c. in dem Fürstbischöfl. Oberrentamte auf dem Dohm im Bischofshofe melden, und der Adjudication gewärtigen. Dohm Breslau den 24 Aug. 1776.

Bei dem Hochfürst Bischöflichen Hofe-Richteramt des Bisthums Breslau Niedern Creyßes, ist Terminus licitationis zu Verpachtung der Pupillar-Scholtisen zu Bischdorf bey Neumarkt, welche nach dem zu inspicirenden Anschlage mit 418 Rthl. 11 Gr. 33 Schutel d'. zum reinen Ertrage gekommen, und worauf bereits 330 Rthl. geboten worden, auf den 24 August 21 Sept. und 19 Oct. a. c. anberaumet; Liebhaber können sich früh um 9 Uhr zu Abgebung ihrer Licitorum hieselbst melden, und der, so die besten Conditiones und hinlängliche Caution zu machen im Stande ist, kan Adjudication gewärtigen. Breslau den 19 Juli 1776.

Joh. David Wenzel, auf der Niselsgasse in der Clause, bittet die Gewinnste 5ter Classe Hannover. Lotterie abholen zu lassen, die Renovation 6ter Classe aber mit 3 Rthlr. 2 Gr. in Gold vor dem 9 Sept. bey Verlust des Anrechts zu besorgen. Einige Kaufloose zur letzten Classe, worinnen die Capitalgewinnste vorkommen, stehen noch a 16 Rthl. in Gold zu diensten. Die Renovation 2ter Classe Königsberger Lotterie, muß ebenfalls bis zum 9 Sept. mit 2 Rthl. 3 Gr. in Cour. geschehen. Kaufloose zu dieser Lotterie a 3 Rthl. 6 Gr. in Cour. sind ebenfalls bey mir zu bekommen; desgleichen Hallische Medicin, Stempelpapier, Charten und Steinkohlen. Zur Zahlenlotterie werden ebenfalls jederzeit beliebige Sätze angenommen, und Plans von allen Lotterien gratis ausgegeben. Breslau den 19 Aug. 1776.

Magnus Ruben in der Fechtschule macht ergebnist bekannt, daß die Renovationsloose zur 6ten und letzten Classe Hannover. Lotterie angekommen sind, und daß die Renovation bey ohnfehlbarem Verlust des Looses bis zum Ziehungstage sothaner Classe, und also bis zum 12 Sept. mit 3 Rthl. 2 Gr. in Golde geschehen muß, und haben diejenigen Interessenten, welche die Renovation innerhalb dieses Termins versäumen, sich den durch Vorenthaltung der Loose entstehenden Schaden selbstem bezumessen. Auch die Renovationsloose zur 2ten Classe higer Königsberger Lotterie, deren Ziehung den 14 Sept. vor sich gehet, sind angelanget, und hat es mit dieser gleiche Verwandniß.

Der Kaufmann Paulofsky will sich Alters wegen zur Ruhe begeben, seine Nahrung verlassen, und sein Hauß aus freyer Hand verkauffen. Es ist das Eckhauß auf der Kupferschmiedebrücke und Altbüßergasse, der Feigenbaum genannt. Die Länge von der äußersten Seite beträgt 84½ Elle. Wer sein Capital sicher nugen und in seinen Händen behalten will, der kauffe dieses sehr profitable Hauß, es ist vortreflich zur Specerey und Weinhandlung, sowohl engros wie en detaillie aptirt, weil man wenig solche Feuer sichere Gewölber und regulaire Keller in andern Häusern wieder finden wird. Der hierzu Lust hat, beliebe sich bey dem Eigenthümer Paulofsky zu melden. Breslau den 19 Aug. 1776.

Breslau. Bey Joh. Gottfried Perschke, auf der Ohlauischen Gasse im blauen Strauß, sind wiederum recht gute neue holländische Heringe angekommen, und in billigem Preise zu haben.

Zu Neisse, in Oberschlesien, ist das vollständige Vermutische Medaillen-Cabinet, bestehend aus 180 Stück, nemlich die sämtlichen Kaiser vom Augusto an, zu verkauffen, auf der einen Seite der Medaillen steht ihr Brustbild, und auf der andern Seite, ihre Lebensbeschreibung. Liebhaber dazu werden ersucht sich dieserhalb in der Kornischen Zeitungs-Expedition zu melden.

Nachdem die von Sr. Königl. Majestät bereits unter dem 22 Julii 1774. concedirte und durch den Plan vom 1 December c. a. einem hochgeehrten Publico bekannt gemachte Ausspielung meiner in der Stadt Groß-Strehlitz eigenthümlich besitzenden 2 Häuser nunmehr nach der Intention des größten Theils vom Publico besonders aber zu dessen mehreren Vortheil umgeändert, der Einsatz von 1 Rthlr. 8 Ggr. auf 8 Ggr. herunter gesetzt, alle Abgaben und Abzugsgelder von den Häusern abgestellt und die Einrichtung getroffen worden, daß die Gewinner der Häuser jeder respective noch baares Geld erhalten, mithin ein jeder wer es sey die Möglichkeit vor sich hat vor 8 Ggr. ein Back-Bräu- und Handlungsberechtigtes Haus mit Aeckern, so wie zugleich freyes Bürgerrecht gewinnen zu können, wie aus denen gratis auszugebenden Plans im Adress-Comtoir und der Zeitungsexpeditio zu Breslau zu ersehen; Als habe die Nachricht von diesem zum Vortheil des Publici umgeänderten Ausspiel hierdurch öffentlich bekannt machen und anzeigen sollen daß diejenigen Personen welche Loose zu einer Collecte dieses Ausspiels oder auch einzeln nehmen wollen, solche bey dem Cammer-Calculator Spitz in Breslau erhalten können. So wie nun solcher Gestalt die nach dem ersten Plan debitirten Loose durch die geschehene Umänderung ihre Gültigkeit verlieren; so haben die Interessenten sich bey ihren Collecteurs von denen sie die ersten Loose erkaufte, zu melden, solche zurück zu geben, und statt eines Looses vier von den neuen zu erhalten. Leobschütz den 16 August 1776.

Freyherr v. Arnolt,

R. Preuß. Land- und Justizrath des Leobschützer Kreises.

Von der Grundherrschaft zu Bertelsdorf am Queis, Mauereck und Niederthiemendorf im Löwenbergischen Kreise, ist die vorschristmäßige Einrichtung der Grund- und Hypothekenbücher unumgänglich nöthig befunden worden, daher alle und jede, welche an die unterthänige Besitzer der Häuser und Grundstücke zu Bertelsdorf, Mauereck und Niederthiemendorf, oder auch die ganze Gemeinden einigen Anspruch zu machen haben, vor das allhierige Gerichtsamt zu Liquidir- und Justificirung ihrer Forderungen, auf den 30 Sept. c. a. früh um 9 Uhr peremptorie vorgeladen werden. Bertelsdorf am Queis, den 1 Juli 1776.

Nieder-Schreibendorf bey Landeshut, den 9 Juli 1776. Vor das Adelich von Scheelische Gerichtsamt hieselbst werden alle diejenigen, welche an den involvendo gewordenen licentirten Leinwandhändler und Freggärtner Johann Siegemund Springer, in Nieder-Schreibendorf, eine rechtliche Anforderung haben, in Termino den 15 Aug. 12 Sept. peremptorie aber auf den 10 Oct. a. c. ad liquidandum et justificandum prætenſa sub poena præclusi et perpetui silentii adcitiret. Desgleichen macht das Gerichtsamt bekannt, daß zum öffentlichen Verkauf der subhastirten und auf 2812 Rthl. 25 sgr. gerichtlich taxirten Joh. Siegem. Springerischen Freggärtnerstelle in Nieder-Schreibendorf, termini licitationis auf den 15ten Aug. 12 Sept. peremptorie aber auf den 10 Oct. a. c. anberaumet worden.

Das Freyherrliche v. Hockische Gerichtsamt citiret die Kauflustige zu dem Dambischen Bauerguthe zu Niederschüttlau, so auf 161 Rthl. 20 sgr. 9 d. gerichtlich taxiret worden, zur Licitation in termino peremptorio den 8 Oct. c. a. desgleichen die Creditores des Cridarii Friedrich Dambisch ad liquidandum et justificandum in eodem termino sub poena perpetui silentii.

Schloß Latnowitz den 25 Juli 1776. Nachdem ad Instantiam der Beneficial-Erben wahl. des Obristen Dionysius v. Jeanneret dessen ganze Verlassenschaft gerichtlich aufgetheilt, und zu dem Ende von der Ständesherrlichen Regierung hieselbst per publica proclamata alle diejenigen, so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeinen, peremptorie citiret, und befehliget worden, in einer Zeit von 12 Wochen, vom 19 August a. c. an zuzählen, solche ad Acta anzuzeigen, auch in dem letzten Termino den 11 November c. a. auf der Regierung

hieselbst, coram Commissione Nachmittags um 2 Uhr zu erscheinen, ihre vermeintliche Ansprüche ad Protocollum anzumelden, deren Justificationes beizubringen, und zwar unter der Verwarnung, daß mit Befriedigung der sich meldenden Gläubiger nach Ordnung der Rechtskräftigen Prioritäts-Sentenz verfahren, und in Ansehung aller ausbleibenden Gläubiger so wenig die Erben, so die Zahlung leisten, als die Gläubiger, die sie empfangen, einiger Regreß oder Vindications-Klage ausgesetzt seyn sollen; so wird solches dem Publico hierdurch bekannt gemacht.

Klein Carlowitz, im Brottkauschen Kreisse, den 28 Juli 1776. Da die allhiefige Unterthanin und Hofegärtnerin, Maria verwittw. Wagnerin, geb. Körnerin, mit 4 Kindern von hier boshafter Weise entwichen; als wird solche hiermit adcitiret, daß sie binnen dato und 3 Monathen zurückkehre, von ihrem Entweichen Red und Antwort gebe, und werden zu deren Erscheinen der 5 Aug. 2 Sept. und 3 Oct. als Termini präfigiret, mit dem Bedeuten, daß wenn sie in ultimo Termino den 3 Oct. a. c. allhier vor Gerichte nicht erscheinen sollte, alsdenn wider sie ergehen wird, was rechtens ist.

Hermisdorf bey Glogau, den 5 Juli 1776. Das Gräflich von Schönauische Gericht subhastiret die hieselbst gelegene Brauntwein-Mühle und Zubehör, welche gerichtlich auf 430 Mthl. 2 sgr. 8 d'. gewürdiget worden, und es sind Termini licitationis auf den 29 Julii, 19 August, und peremptorie auf den 10 Sept. a. c. anberaumat, in welchen letztern Kauf Lustige früh um 9 Uhr im Herrschaftlichen Schloße erscheinen sollen.

Hermisdorf unterm Rprast den 13 May 1776. Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß ein anderweltiger Terminus licitationis zum Verkauf der in Schreilberbau belegenen und bisher denen George Slegmund Preuslerschen Erben zugehörigen auf 8374 Mthl. 4 sgr. 2 u. 1 drittel d'. detaxirten Glasbütte auf den 14 September a. c. anberaumat worden, als an welchem Tage Kauf Lustige früh um 9 Uhr in allhiefiger Amtsstelle zu erscheinen und ihr Gehör zu thun vorgeladen werden.

Daß Falkenberger Gräflich von Hierostinische Schloß und Justiciariat-Amt citiret die von Schledlow Gebürtige Magdalena Rademacherin, so sich vorgeblich mit einem Cammerdiener, dessen Namen unbekannt, verheuratet, alsdenn mit selben in fremde Gegend fortgegangen, und bereits über 30 Jahre abwesend ist, samt ihren unbekannten Lebensdeben, hiermit peremptorie ad Instantiam ihrer Anverwandten, daß dieselben binnen 9 Monathen, auf den 13 September, 13 December, besonders aber in Termino ultimo An. Fut. den 13 März in Person oder per Mandatarium instructum vor hiesigen Amte früh um 10 Uhr erscheinen, oder im Ausbleibungs-falle gewärtigen sollen, daß sie auf den Grund des Königl. Preussischen Edicts d. d. 23 October 1763 werde pro mortua, ihre leibliche Erben aber pro praelusis, declariret, und daß ihr von ihrem zu Coblenz verstorbenen Bruder, gewesenen Churfürstlichen Ruchel-Inspector Christoph Rademacher, zugefallene Erbtheil, a 300 Mthl. denen sich zu dieser Erbschafts-Kassa angebenden, und legitimirenden nächsten Anverwandten der citirten absque Cautione werde verabsolget werden. Schloß Falkenberg den 13 Junii 1776.

Diese Zeitungen werden wöchentlich drey mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.